

# Ausbildungs- perspektiven 2024

Eine repräsentative Befragung von jungen Menschen



© Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Juni 2024

### Herausgeber

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh  
www.bertelsmann-stiftung.de

### Verantwortlich

Clemens Wieland  
Caroline Schnelle

### Unter Mitwirkung von

Fabian Schaffer

### Autor:innen

Ingo Barlovic  
Denise Ullrich  
Clemens Wieland

### Lektorat

Katja Lange, Hamburg

### Grafikdesign

VISIO Kommunikation GmbH, Bielefeld

### Bildrechte

Titelbild: © Valeska Achenbach, in Zusammenarbeit mit the white elephant  
Ingo Barlovic: © A. Dammler  
Denise Ullrich: © A. Dammler  
Clemens Wieland: © Ansichtssache, Britta Schröder

Diese Publikation ist online abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.11586/2024055>

### Zitiervorschlag

Ingo Barlovic, Denise Ullrich, Clemens Wieland (2024): Ausbildungsperspektiven 2024. Eine repräsentative Befragung von jungen Menschen. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh. Online verfügbar unter: [www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung2024](http://www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung2024)

# Ausbildungs- perspektiven 2024

Eine repräsentative Befragung von jungen Menschen

Ingo Barlovic, iconkids & youth

Denise Ullrich, iconkids & youth

Clemens Wieland, Bertelsmann Stiftung

# Inhaltsverzeichnis

<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>5</b>
<b>Junge Menschen am Ausbildungsmarkt: Optimismus in Krisenzeiten   Clemens Wieland</b>	<b>6</b>
<b>Die Ergebnisse der Befragung   Ingo Barlovic und Denise Ullrich</b>	<b>9</b>
1. Nachschulische Bildungsoptionen	9
2. Berufsorientierung	10
3. Ausbildungsmarkt und Ausbildungsplatzsuche	14
4. Unterstützungswünsche und -angebote	16
5. Wunsch nach Engagement der Politik	17
<b>Methodik</b>	<b>21</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>22</b>
<b>Über die Autor:innen</b>	<b>23</b>
<b>Adresse   Kontakt</b>	<b>25</b>

# Das Wichtigste in Kürze

---

## Ergebnisse

- **Attraktivität von Ausbildung:** 45 % der Schüler:innen streben eine Ausbildung an, weitere 33 % sind noch unentschieden. Damit ist für fast vier Fünftel der Schüler:innen die Aufnahme einer Ausbildung zumindest eine Option.
- **Ausbildungschancen:** Fast drei Viertel aller befragten jungen Menschen sehen für sich auf dem Ausbildungsmarkt derzeit gute bis sehr gute Chancen (27 % „sehr gut“, 46 % „eher gut“), nur 16 % halten die Chancen eher für schlecht (14 % „eher schlecht“, 2 % „schlecht“). Von den jungen Menschen mit niedriger Schulbildung hat allerdings mehr als jede:r Fünfte den Eindruck, dass die Chancen eher schlecht sind (17 % „eher schlecht“, 5 % „schlecht“).
- **Ausbildungsangebot:** Nur etwa jeder zehnte befragte junge Mensch hat den Eindruck, es gebe zu viele Ausbildungsplätze. 48 % halten das Angebot für ausreichend und mehr als jede:r Vierte schätzt, dass es zu wenige Ausbildungsplätze gibt.
- **Berufsorientierung:** Über die Hälfte aller Befragten (56 %) beklagt, dass es zwar ausreichend Informationen zur Berufsorientierung gibt, es aber schwierig ist, sich darin zurechtzufinden. Die größten Schwierigkeiten haben junge Menschen mit hoher Schulbildung (62 %).
- **Wunsch nach Unterstützung:** Ein Drittel (34 %) derjenigen, die Erfahrungen mit der Suche nach einem Ausbildungsplatz gemacht haben, wünscht sich dabei mehr Unterstützung. Auch dies gilt in besonderem Maße für junge Menschen mit hoher Schulbildung (41 %).

## Methode

- Datenerhebung: repräsentative Online-Befragung in Deutschland (n = 1.449), ergänzt um Face-to-Face-Interviews (n = 280); Befragung mittels standardisiertem Fragebogen
- Stichprobe: n = 1.729 14- bis 25-Jährige (gewichtet nach dem Alter und dem Schulbesuch/-abschluss)
- Befragungszeitraum: 23. Februar bis 24. März 2024

## Schlussfolgerungen der Bertelsmann Stiftung

Wir brauchen insgesamt bessere Beratung und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Dabei geht es nicht um mehr Informationen, sondern um persönliche, individuelle Begleitung. Außerdem muss es uns gelingen, gerade jungen Menschen mit niedriger Schulbildung verlässliche Ausbildungsperspektiven zu bieten. Die von der Bundesregierung beschlossene Einführung der Ausbildungsgarantie ist deshalb grundsätzlich zu begrüßen.

# Junge Menschen am Ausbildungsmarkt: Optimismus in Krisenzeiten

Clemens Wieland

---

**Traurige Rekorde** Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt bewegen sich immer weiter auseinander: Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze hat eine neue Rekordmarke von über 70.000 erreicht. Die Zahl der unversorgten oder mit einer Alternative abgespeisten Bewerber:innen ist ebenfalls gestiegen und liegt aktuell bei knapp über 60.000 und die Ungelerntenquote der 20- bis 34-Jährigen hat mit über 19% ebenfalls eine neue Rekordmarke erreicht. Fast jede:r Fünfte in dieser Altersgruppe hat also keine abgeschlossene Berufsausbildung.<sup>1</sup>

**Druck von drei Seiten** Ein Ende dieser bedrohlichen Entwicklung ist leider nicht in Sicht: Expert:innen erwarten in den nächsten Jahren einen weiteren Anstieg der Passungsprobleme, sich verschlechternde Beschäftigungschancen für Ungelernte und eine weitere Verschärfung des Fachkräftemangels.<sup>2</sup> Um diese fatale Entwicklung zu durchbrechen, muss es gelingen, substantiell mehr junge Menschen beruflich zu qualifizieren. Allein mit einem „mehr vom Gleichen“ – mehr Berufsorientierung, mehr Einstiegsqualifizierung, mehr Praktika etc. – wird das nicht gelingen.

**Die Ausbildungsgarantie** Nun tritt zwar am 1. August 2024 nach jahrelangen Diskussionen eine Reform mit dem Namen „Ausbildungsgarantie“ in Kraft. Von der echten Garantie eines Ausbildungsplatzes für jede:n, die:der eine Ausbildung machen möchte, ist diese jedoch noch ein gutes Stück entfernt. Problematisch ist vor allem, dass die für die Einlösung einer ernst gemeinten Ausbildungsgarantie erforderlichen außerbetrieblichen Ausbildungsplätze nur in Regionen angeboten werden können, in denen eine Unterversorgung mit Ausbildungsplätzen festgestellt wird. Und hier zeigt sich die besondere Tücke der Passungsprobleme: Eine Region kann statistisch betrachtet eine große Zahl an Ausbildungsplätzen im Verhältnis zur Ausbildungsnachfrage haben und trotzdem kann es in derselben Region unversorgte Bewerber:innen geben, denen nur durch außerbetriebliche Ausbildungsplätze ein Einstieg in die Ausbildung ermöglicht werden kann.

**Systemische Perspektive** Aus systemischer Perspektive betrachtet, wären echte Veränderungen der Rahmenbedingungen notwendig, um die dringend benötigte Trendwende zu erreichen. Um den Ausbildungsmarkt wieder in ein Gleichgewicht zu bringen, wäre nicht nur die konsequente Umsetzung einer echten Ausbildungsgarantie erforderlich, sondern auch der deutlich breitere Einsatz von Teilqualifikationen für diejenigen, denen es nicht gelingt, eine Vollausbildung am Stück zu absolvieren. Schließlich ist eine systematische und flächendeckende Ausweitung der Möglichkeiten zur individuellen Betreuung und Begleitung junger Menschen

<sup>1</sup> Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung: Berufsbildungsbericht 2024. Online verfügbar unter: [240508-berufsbildungsbericht-24.pdf](https://www.bmbf.de/240508-berufsbildungsbericht-24.pdf) (bmbf.de).

<sup>2</sup> Bertelsmann Stiftung und Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.): Zukunft ungewiss – Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung. Ergebnisse einer Delphi-Befragung, Gütersloh und Berlin 2022. Online verfügbar unter: [www.chance-ausbildung.de/ausbildungsperspektiven](https://www.chance-ausbildung.de/ausbildungsperspektiven).

notwendig, um auch jene abzuholen, denen der Schritt in Ausbildung nicht aus eigener Kraft gelingt.

#### Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Und wie blicken die jungen Menschen in diesem Jahr auf die Perspektiven am Ausbildungsmarkt? Ihre Einschätzungen sind höchst aufschlussreich: Im Großen und Ganzen ist ihr Blick recht optimistisch, was die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt betrifft. In Anbetracht der großen Zahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen ist dies nicht überraschend. Allerdings setzt sich auch ein Trend fort, den wir seit Jahren beobachten: Je niedriger die Schulbildung, desto höher der Anteil an pessimistischen Stimmen. Dieser Pessimismus kommt nicht von ungefähr, wie man zum Beispiel an einer differenzierten Betrachtung der Ungelerntenquote sehen kann. Wie eingangs erwähnt, hat insgesamt etwa jeder fünfte junge Menschen zwischen 20 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss. Von denjenigen, die einen Hauptschulabschluss haben, sind es erschreckende 41,5%, die zu den Ungelernten zählen.<sup>3</sup>

#### Ungehobene Potenziale

Mit Blick auf die bildungsniveauspezifischen Perspektiven der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen kann mehrfacher Handlungsbedarf attestiert werden. Zum einen sind die jungen Menschen mit niedriger Schulbildung im Durchschnitt zwar überaus zufrieden mit den schulischen und außerschulischen Informations- und Unterstützungsangeboten rund um die Ausbildung. Doch was ihre tatsächlichen Chancen auf dem Ausbildungsmarkt angeht, hegt rund ein Viertel der jungen Menschen in dieser Gruppe ernsthafte Zweifel. Zum anderen moniert die Mehrheit der Befragten mit hoher Schulbildung, nicht ausreichend über die Möglichkeiten einer Ausbildungskarriere informiert worden zu sein, und nimmt auch bei den bestehenden Unterstützungsangeboten deutliche Defizite wahr. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund bedenkenswert, dass 44% der befragten jungen Menschen mit hoher Schulbildung zu den Unentschlossenen gehören, die sich unter Umständen eine Ausbildung als nachschulischen Bildungsweg durchaus vorstellen könnten.

#### Nachholbedarf an Gymnasien

Während also Unterstützungsangebote für junge Menschen mit niedriger Schulbildung offensichtlich Wirkung zeigen – wenngleich auch hier immer noch Luft nach oben ist, wie die Einschätzungen der Befragten verdeutlichen –, fühlen sich junge Menschen mit hoher Schulbildung in der Berufsorientierung allzu häufig alleingelassen. Umgekehrt schätzen die Personen mit niedriger Schulbildung ihre tatsächlichen Chancen deutlich pessimistischer ein als die Befragten mit höherer Schulbildung. Diese Befunde verweisen zum einen auf die Notwendigkeit, bessere Ausbildungsperspektiven insbesondere für diejenigen jungen Menschen zu schaffen, für die eine Ausbildung die einzig unmittelbar mögliche nachschulische Bildungsoption darstellt. Zum anderen gilt es, mehr (außer)schulische Informations- und Unterstützungsangebote zur Ausbildung auch für jene jungen Menschen bereitzustellen, für die traditionellerweise das Studium als primäre Option angesehen wird.

#### Ziel der Befragung

Ziel der vorliegenden Befragung ist es, ein Stimmungsbild der jungen Menschen im Hinblick auf ihre Einschätzungen zu den Perspektiven auf dem Ausbildungsmarkt einzufangen. Dazu zählen Schüler:innen der unterschiedlichen Schulformen ebenso wie Auszubildende, Teilnehmer:innen von Übergangsmaßnahmen, Studierende, Praktikant:innen und weitere Personengruppen, die sich an ganz unterschiedlichen Stationen und auf ganz unterschiedlichen Wegen im Übergangsprozess ins Erwerbsleben befinden. Diese Unterschiedlichkeit spiegelt sich auch in der Erreichbarkeit dieser Zielgruppe wider, weshalb wir uns erneut für eine Kombination von Online- und Face-to-Face-Befragung entschei-

<sup>3</sup> Vgl. Fußnote 1.

den haben. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an das Team von iconkids & youth, das diese Herausforderung mit großem Engagement und viel Flexibilität umgesetzt hat.

#### **Gliederung des Berichts**

Der Ergebnisteil gliedert sich in fünf Teilabschnitte. Im ersten Abschnitt geht es um das grundsätzliche Interesse an Ausbildung und Studium. Es folgen im zweiten Teil die Einschätzungen der jungen Menschen zu Informationsangebot und Informationsquellen im Bereich der Berufsorientierung. Die Wahrnehmung des Ausbildungsmarkts sowie die Einschätzungen zu den Unterstützungsangeboten sind der Fokus des dritten und vierten Teils. Abschließend folgen im fünften Teil die Forderungen an die Politik.

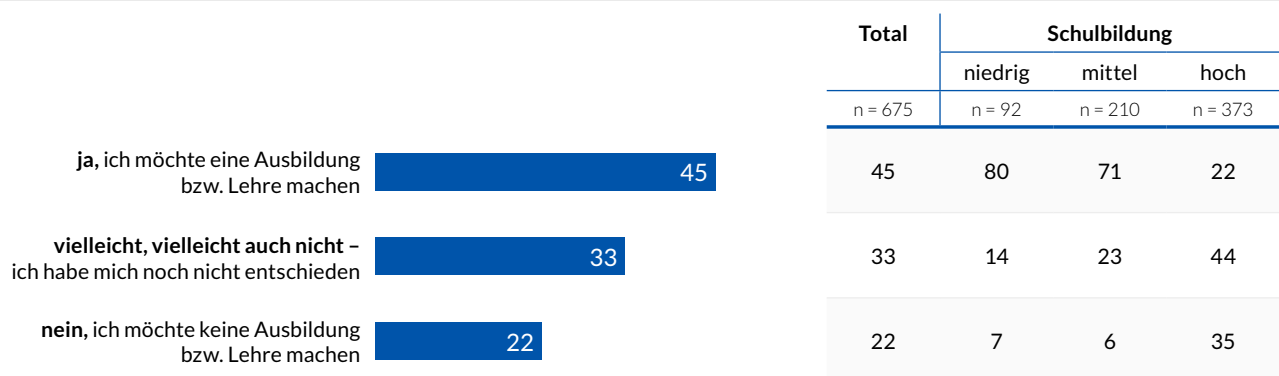


# Die Ergebnisse der Befragung

Ingo Barlovic | Denise Ullrich

## 1. Nachschulische Bildungsoptionen

### Abbildung 1 | Interesse an einer Ausbildung/Lehre (Schüler:innen; in %)

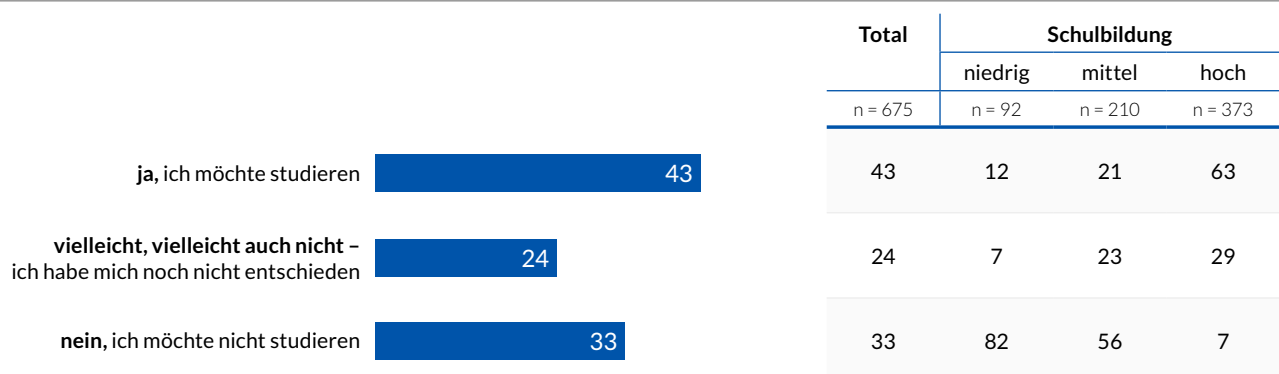


„Derzeit gehst du ja noch zur Schule, aber was willst du danach machen: Hast du Interesse an einer Ausbildung bzw. Lehre?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 675 14- bis 25-jährige Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule oder berufl. Schule, die dort keinen beruflichen Abschluss anstreben

| BertelsmannStiftung

**Ausbildung sehr beliebt** Ist das Ende der Schulzeit absehbar, stellt sich die Frage, wie es danach weitergehen soll. Die berufliche Ausbildung ist dabei weiterhin eine sehr attraktive Option für viele Befragte. Insgesamt 45% der Befragten haben angegeben, nach der Schule eine Ausbildung bzw. eine Lehre machen zu wollen. Für weitere 33% ist dies zumindest eine mögliche Alternative (vgl. Abbildung 1). Dabei zeigen sich jedoch starke Unterschiede zwischen den

### Abbildung 2 | Interesse an einem Studium (Schüler:innen; in %)



„Wie du gesagt hast, gehst du derzeit ja noch zur Schule: Hast du Interessen, nach der Schule ein Studium zu absolvieren?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 675 14- bis 25-jährige Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule oder berufl. Schule, die dort keinen beruflichen Abschluss anstreben

| BertelsmannStiftung

verschiedenen Schulbildungsniveaus. Während die große Mehrheit der Schüler:innen mit niedriger und mittlerer Schulbildung (80 % bzw. 71 %) bereits zur Ausbildung entschlossen ist, liegt dieser Anteil bei den Schüler:innen mit hoher Schulbildung gerade einmal bei 22 %. Allerdings ist auch der Anteil der Unentschlossenen in dieser Gruppe am höchsten (44 %; vgl. Abbildung 1).

**Interesse an Studium** Für die Mehrheit der Schüler:innen mit hoher Schulbildung bleibt das Studium die erste Wahl (vgl. Abbildung 2). Beinahe zwei Drittel (63 %) der Befragten in dieser Gruppe geben an, studieren zu wollen. Demgegenüber geben nur insgesamt 19 % der Schüler:innen mit niedriger Schulbildung an, dass sie studieren wollen oder zumindest das Studium als eine mögliche Option betrachten.

## 2. Berufsorientierung

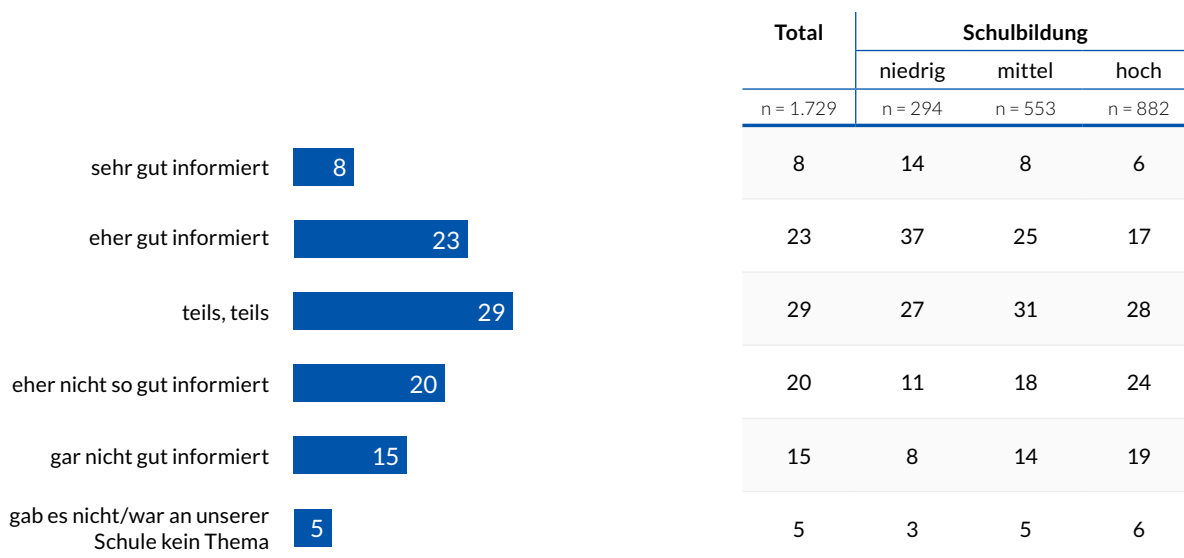
**Unübersichtlichkeit des Informationsangebots** Nach der Entscheidung für eine der nachschulischen Bildungsoptionen steht die Auswahl des geeigneten Studiengangs bzw. der angestrebten Ausbildung an. Die Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Ausbildung oder ein Studium hängt dabei natürlich vor allem mit den eigenen Berufswünschen zusammen. Dabei ist es jedoch nicht immer leicht, das weite Feld möglicher beruflicher Tätigkeiten zu überblicken. Etwa ein Fünftel der befragten jungen Menschen gibt an, dass insgesamt zu wenige Informationen zur Berufswahl verfügbar sind. Insgesamt 56 % der Befragten meinen zwar, dass es eigentlich ausreichend Informationen zu diesem Thema gibt, es allerdings schwerfällt, sich in diesen zurechtzufinden. Interessant ist auch hier der differenzierte Blick auf die unterschiedlichen Bildungsniveaus: Während jeweils 50 % der Personen mit niedriger und mittlerer Schulbildung diese Unübersichtlichkeit beklagen, sind es bei den Befragten mit hoher Schulbildung sogar 62 %. In die gleiche Richtung deuten auch die Antworten derjenigen, die mit Angebot und Übersichtlichkeit zufrieden sind: Während 29 % der Befragten mit niedriger Schulbildung der Ansicht sind, dass es genügend und übersichtliche Informationen gibt, ist dieser Anteil bei denjenigen mit hoher Schulbildung mit 15 % nur halb so groß (vgl. Abbildung 3).

**Abbildung 3 | Informationen zur richtigen Berufswahl (in %)**

Es gibt ...	Total n = 1.729	Schulbildung		
		niedrig n = 294	mittel n = 553	hoch n = 882
... zur Berufswahl <b>genügend Informationen</b> und man <b>findet sich</b> da auch <b>gut zurecht</b>	20	29	25	15
... zur Berufswahl <b>genügend Informationen</b> , aber es ist <b>schwer</b> , sich da zurechtzufinden	56	50	50	62
... <b>insgesamt zu wenig Informationen</b>	20	14	21	21
das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	4	8	4	3

„Was Informationen zur richtigen Berufswahl betrifft: Welcher Aussage stimmst du zu?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100 % aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

## Abbildung 4 | Wie gut fühlen/fühlten sich junge Menschen durch die Schule über Ausbildungsberufe informiert? (in %)



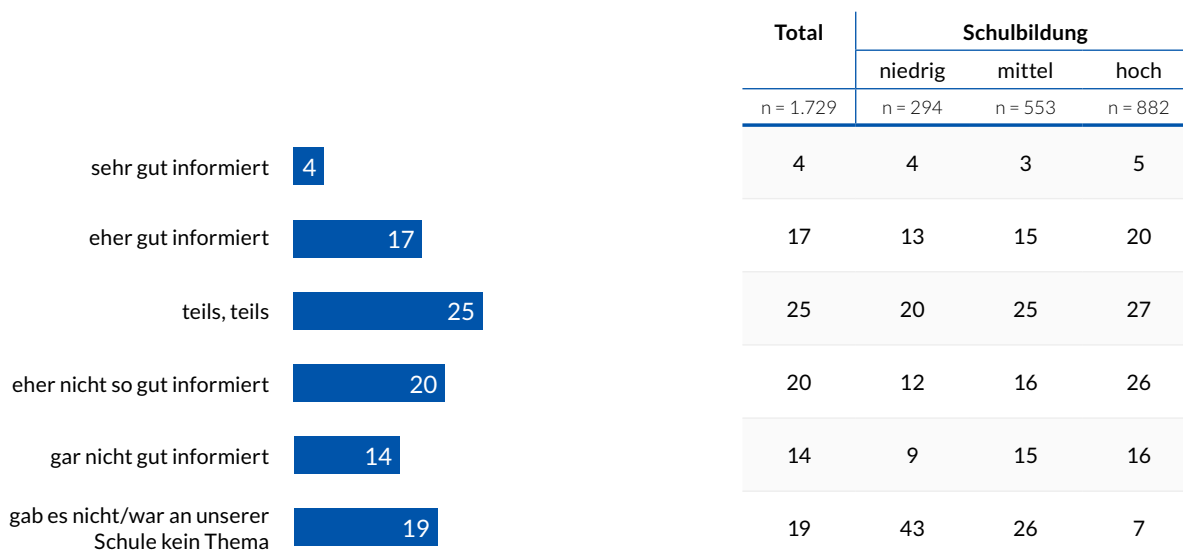
„Denk jetzt mal an deine Schule (zurück). Wie gut fühlst du dich durch deine Schule informiert bzw. hast du dich damit gefühlt, als es um die Wahl eines Ausbildungsberufes ging?“ Damit sind also Berufe gemeint, bei denen man eine Ausbildung im Unternehmen, Betrieb, Krankenhaus, Verwaltung usw. absolviert (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

| BertelsmannStiftung

### Schulische Berufsorientierung

Welche Rolle spielt die Schule bei der Berufsorientierung und welche Unterschiede existieren zwischen den formalen Bildungsniveaus? Tendenziell zeigt sich, dass sich Personen mit niedriger Schulbildung besser über Ausbildungsberufe informiert fühlen als junge Menschen mit mittlerer oder hoher Schulbildung. 51% der Befragten mit niedriger Schulbildung haben den Eindruck, dass sie durch die Schule „eher gut“ oder „sehr gut“ zum Thema Ausbildungsberufe informiert werden; demgegenüber teilen nur ein Drittel der Befragten mit mittlerer und nicht einmal ein Viertel der Personen mit hoher Schulbildung diese Meinung. 43% der Befragten mit hoher Schulbildung fühlten sich „eher nicht so gut“ oder „gar nicht gut“ hinsichtlich ihrer Möglichkeiten informiert, einen Ausbildungsberuf zu ergreifen (vgl. Abbildung 4).

## Abbildung 5 | Wie gut fühlen/fühlten sich junge Menschen durch die Schule über ein Studium informiert? (in %)



„Denk jetzt mal an deine Schule (zurück). Wie gut fühlst du dich durch deine Schule informiert bzw. hast du dich damit gefühlt, als es um die Wahl eines Studiums ging?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

BertelsmannStiftung

### Informationen zum Studium

Für das Thema Studium ergibt sich ein anderes Bild. Insgesamt zeigen sich die Befragten hier wenig zufrieden mit dem Informationsangebot. Zwar werden Personen mit hoher Schulbildung vergleichsweise am besten informiert, doch auch hier geben nur ein Viertel der Befragten die Kategorien „gut“ oder „sehr gut“ an, während sich zwei Fünftel nicht gut informiert fühlen. 43% der Befragten mit niedriger Schulbildung und ein Viertel derer, die eine mittlere Schulbildung besitzen, gaben an, dass mögliche Studienoptionen an ihrer Schule überhaupt kein Thema waren (vgl. Abbildung 5).

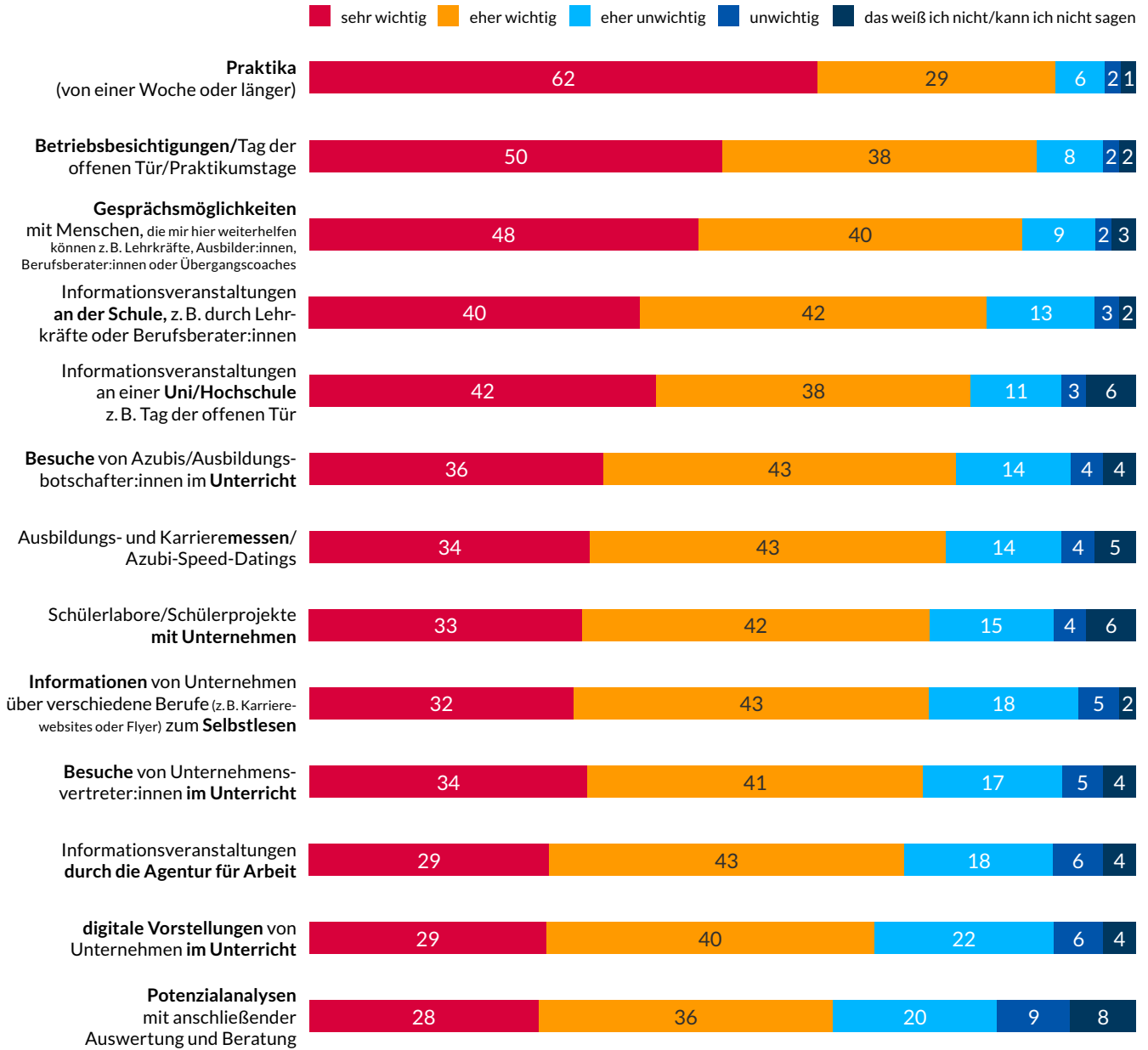
### Defizite bei schulischen Informationsangeboten

Insgesamt lässt sich also sagen, dass in der Wahrnehmung der jungen Menschen noch erhebliche Defizite bei den schulischen Informationsangeboten bestehen. Auf der einen Seite werden Jugendliche und junge Erwachsene mit niedriger Schulbildung zwar im Vergleich zu anderen Schulformen besser über Ausbildungsberufe informiert, doch auch hier geben 19% an, (eher) nicht gut informiert worden zu sein. Hinzu kommt, dass viele, die einen niedrigen oder mittleren Schulabschluss anstreben, überhaupt nicht über das Studium als mögliches nachschulisches Bildungsziel informiert werden. Auf der anderen Seite werden junge Menschen mit hoher Schulbildung zwar sowohl zu Ausbildungs- als auch zu Studienoptionen informiert, doch nehmen sie bei beiden Themen deutliche Informationsdefizite wahr.

### Praktika besonders wichtig

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten für junge Menschen, Berufe kennenzulernen und so Informationen für den eigenen Berufsorientierungsprozess zu sammeln. Die bei Weitem wichtigste Informationsquelle für die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind die betrieblichen Praktika. Neun von zehn Befragten sehen Praktika als „wichtige“ oder sogar „sehr wichtige“ Informationsquelle für die berufliche Orientierung. Von ähnlich hoher Bedeutung sind bei den jungen Menschen Betriebsbesichtigungen und Gesprächsmöglichkeiten (durchschnittlich sowohl bei Betriebsbesichtigungen (50 + 38 %) als auch bei Gesprächsmöglichkeiten (48 + 40 %) sind es 88 % „wichtig“ oder „sehr wichtig“; vgl. Abbildung 6).

## Abbildung 6 | Wichtigkeit verschiedener Informationsquellen für die berufliche Orientierung (in %)



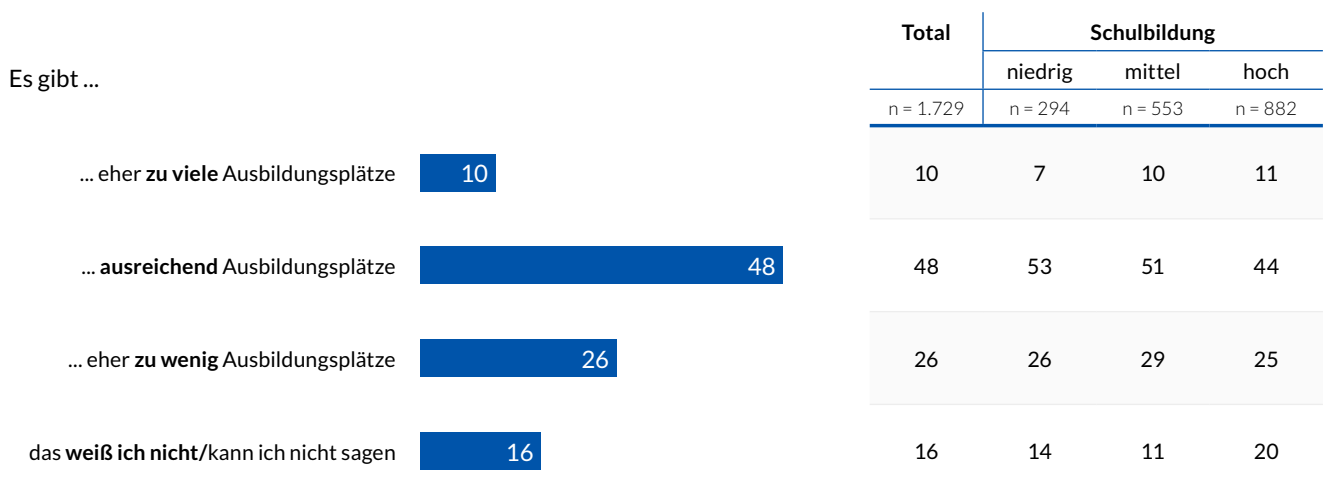
„Wie wichtig sind die folgenden Informationsquellen deiner Meinung nach bei der beruflichen Orientierung?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

### 3. Ausbildungsmarkt und Ausbildungsplatzsuche

#### 3.1 Wahrnehmung Ausbildungsmarkt

**Lage des Ausbildungsmarkts** Wie nehmen junge Menschen die derzeitige Situation am Ausbildungsmarkt wahr? Insgesamt meinen 58 % der Befragten, dass es „ausreichend“ viele (48 %) oder sogar „eher zu viele“ Ausbildungsplätze (10 %) gibt. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit niedriger oder mittlerer Schulbildung sind es sogar knapp über 60%. Allerdings ist auch rund jede:r Vierte der Ansicht, es gebe eher zu wenige Ausbildungsplätze. Ein substantieller Teil der Befragten nimmt also Angebotsengpässe im derzeitigen Ausbildungsmarkt wahr (vgl. Abbildung 7).

**Abbildung 7 | Einschätzung der Anzahl der Ausbildungsplätze (in %)**



„Jetzt geht es um das Thema Ausbildung ganz allgemein: Gibt es deiner Ansicht nach in Deutschland ...“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

BertelsmannStiftung

**Chancen auf Ausbildungsplatz**

Diese tendenziell optimistische Sicht auf das derzeitige Stellenangebot zeigt sich auch in der Wahrnehmung der Chancen, tatsächlich einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Rund drei von vier Befragten schätzen die Chancen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz als „eher gut“ oder sogar „sehr gut“ ein. Besorgniserregend ist, dass etwa ein Fünftel der jungen Menschen mit niedrigem und mittlerem Schulbildungsniveau (22 % bzw. 19 %) die derzeitigen Chancen am Ausbildungsmarkt als „schlecht“ oder „eher schlecht“ bewerten. Ein substantieller Teil gerade derjenigen Gruppe also, für die eine Ausbildung die zentrale oder einzig zugängliche nachschulische Bildungsoption darstellt, sieht trotz der zahlreichen unbesetzten Ausbildungsplätze kaum Chancen am Ausbildungsmarkt (vgl. Abbildung 8).

**Perspektive der Schüler:innen**

Im Detailblick auf die Schüler:innen, die derzeit eine Ausbildung als nachschulischen Bildungsweg anstreben, bestätigt bzw. verschärft sich dieser Befund tendenziell noch. Zwar sind sich insgesamt 70 % der befragten Schüler:innen „ziemlich sicher“ oder sogar „ganz sicher“, nach der Schule einen Ausbildungsplatz zu finden, doch dieser Optimismus

## Abbildung 8 | Aktuelle Chancen auf einen Ausbildungsplatz (in %)

Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz ...



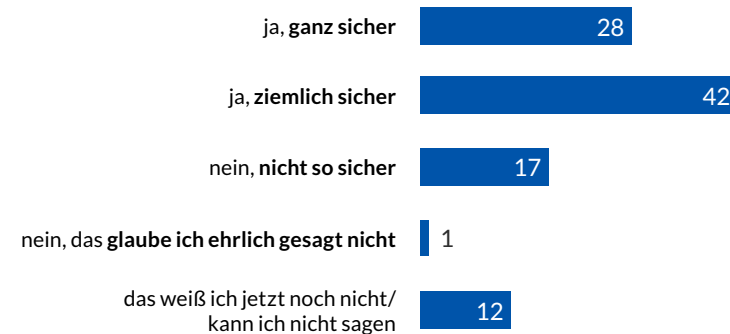
Total	Schulbildung		
	niedrig	mittel	hoch
n = 1.729	n = 294	n = 553	n = 882
27	13	31	28
46	55	42	45
14	17	16	11
2	5	3	1
12	10	8	14

„Mal ganz allgemein: Wie stehen die Chancen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz im Augenblick?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

| BertelsmannStiftung

nimmt mit dem formalen Bildungsniveau ab. Während knapp über 70% der Schüler:innen, die einen mittleren oder hohen Schulabschluss anstreben, in der Stichprobe ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz positiv bewerten, liegt dieser Anteil bei den Schüler:innen mit niedriger Schulbildung nur bei 58%. Jede:r vierte Schüler:in in dieser Gruppe hegt sogar (ernste) Zweifel an den eigenen Chancen auf einen Ausbildungsplatz (vgl. Abbildung 9).

## Abbildung 9 | Einschätzung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz (ausbildungsinteressierte Schüler:innen; in %)



Total	Schulbildung		
	niedrig	mittel	hoch
n = 527	n = 86	n = 197	n = 244
28	28	34	23
42	30	38	48
17	22	18	15
1	4	-	1
12	16	10	13

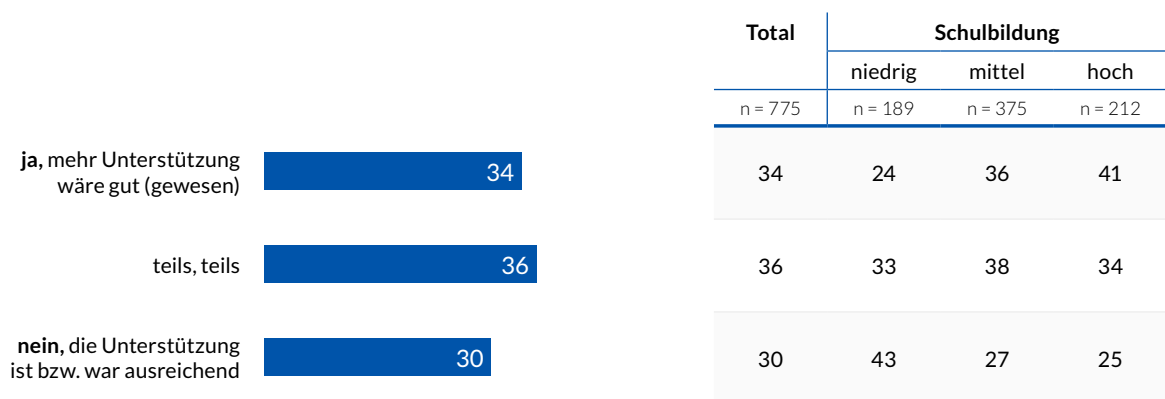
„Wie schätzt du deine Chancen ein: Glaubst du, dass du nach der Schule einen Ausbildungsplatz finden wirst?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 527 14- bis 25-jährige Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule oder berufl. Schule, die dort keinen berufl. Abschluss anstreben und eher eine Ausbildung/Lehre planen

| BertelsmannStiftung

## 4. Unterstützungswünsche und -angebote

**Wunsch nach Unterstützung** Es zeigt sich, dass sich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz ein Drittel der dazu Befragten mehr Unterstützung wünscht bzw. gewünscht hätte. Ebenfalls ein gutes Drittel der jungen Menschen in dieser Gruppe gibt an, zumindest teilweise mehr Unterstützung zu brauchen. Weitere 30 % sind/waren mit den aktuellen Unterstützungsangeboten zufrieden. Hinter diesem recht ausgeglichenen Stimmungsbild verbergen sich deutliche Unterschiede nach dem formalen Bildungsniveau: So sind insbesondere die jungen Menschen mit mittlerer oder hoher Schulbildung tendenziell weniger zufrieden mit den existierenden Unterstützungsangeboten, während drei Viertel der Befragten in dieser Gruppe mit niedriger Schulbildung die Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche als zumindest teilweise ausreichend erachten (vgl. Abbildung 10).

**Abbildung 10 | Wunsch nach mehr Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche (junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)**



„Mal ganz generell: Wünschst du dir mehr Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. hättest du gerne mehr Unterstützung dabei gehabt – ganz egal von wem?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 775 14- bis 25-Jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen/gefunden haben/in Ausbildung sind/die Ausbildung abgeschlossen haben oder an berufl. Schule berufl. Abschluss anstreben

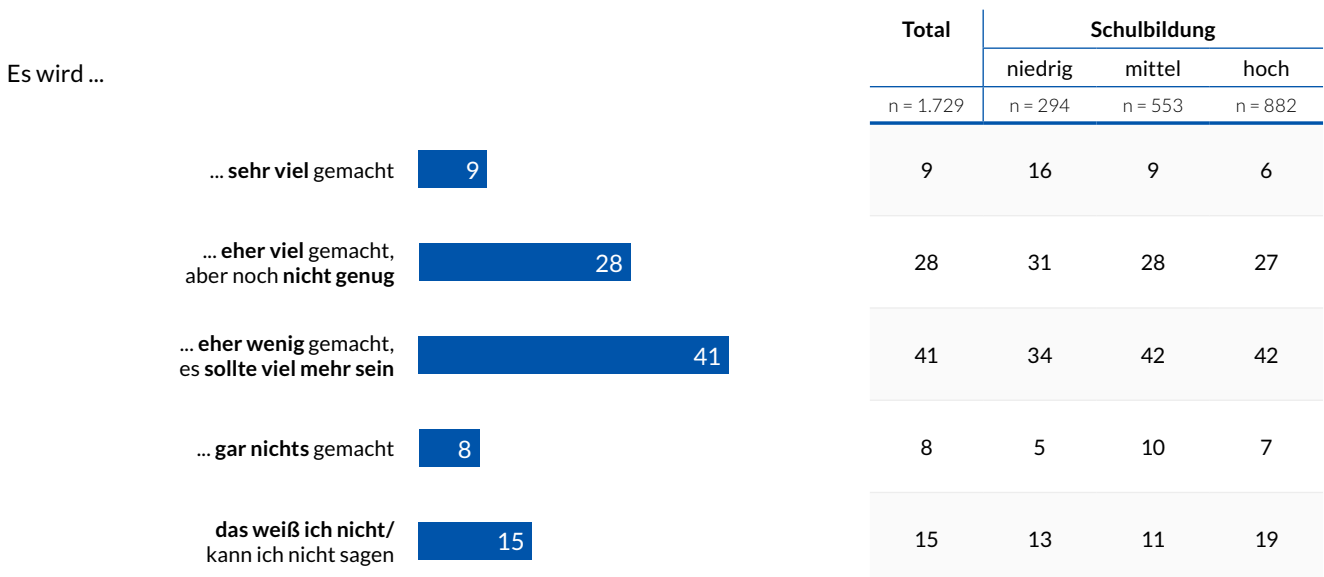


## 5. Wunsch nach Engagement der Politik

### Einschätzung staatlicher Unterstützung

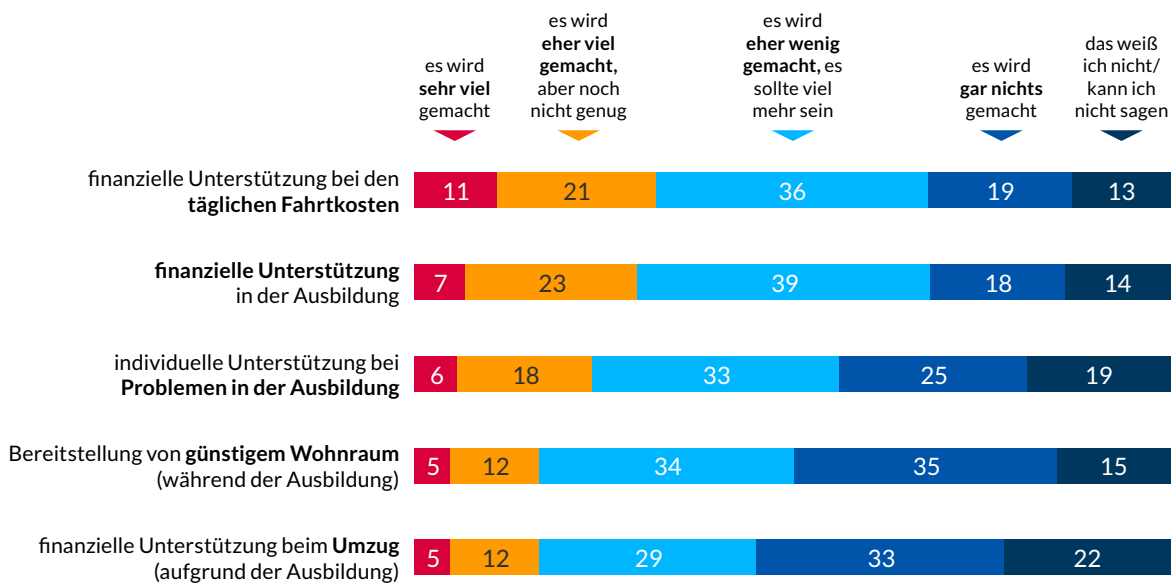
Bei der Frage nach der Unterstützung von Ausbildungsplatzsuchenden durch Staat und Politik sehen die befragten jungen Menschen noch erheblichen Nachholbedarf. Insgesamt ist beinahe die Hälfte (49%) der Ansicht, die Politik tue zu wenig, während nur 37% der Befragten den Aussagen zustimmten, es werde bereits „eher viel“ oder „sehr viel“ gemacht, um Ausbildungssuchende zu unterstützen. Dabei bewerteten Personen mit niedriger Schulbildung das politische Engagement im Durchschnitt deutlich höher als diejenigen mit mittlerer oder hoher Schulbildung (47% zu 37% bzw. 33%); (vgl. Abbildung 11).

**Abbildung 11 | Einschätzung des Engagements der Politik für Ausbildungsplatzsuchende (in %)**



„Und wie gut kümmert sich der Staat bzw. die Politik um junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen – also wie viel tut der Staat dafür?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

## Abbildung 12 | Engagement der Politik für Auszubildende (in %)



„Jetzt etwas detaillierter: Wie sehr engagiert sich die Politik derzeit in diesen Bereichen, die für junge Menschen in der Ausbildung relevant sind?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige

BertelsmannStiftung

### Wohnraum besonders wichtig

Konkret wünschen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen am meisten günstigen Wohnraum während der Ausbildung sowie finanzielle Hilfen bei einem Umzug. Auch mit Blick auf individuelle Unterstützungsangebote bei Problemen in der Ausbildung, allgemeine finanzielle Unterstützung und Fahrtkostenzuschüsse könnte die Politik ihrer Meinung nach mehr tun (vgl. Abbildung 12).

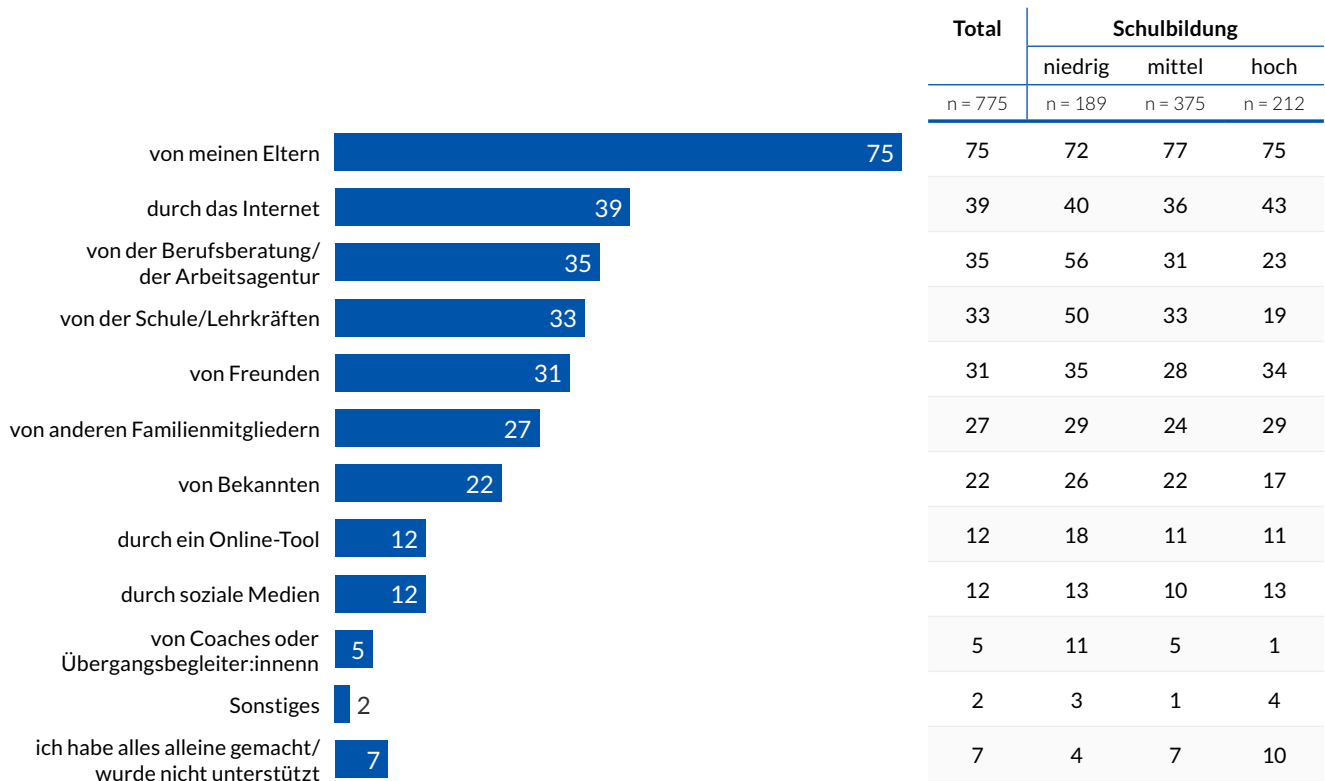
### Unterstützung durch Eltern

Eine Vielzahl von Akteur:innen kann eine unterstützende Rolle im Ausbildungsprozess einnehmen. Dabei zeigen die Ergebnisse der Befragung, dass nach wie vor die Eltern die wichtigsten Ansprechpartner:innen sind. Drei von vier der hier Befragten gaben an, von den eigenen Eltern bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt zu werden bzw. unterstützt worden zu sein (vgl. Abbildung 13).

### Weitere Unterstützungsangebote

Mit deutlichem Abstand wird an zweiter Stelle das Internet von 39% als Informations- und Unterstützungsquelle genannt. Von der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der eigenen Schule fühl(t)en sich hingegen nur rund ein Drittel der Befragten bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt. Dabei fällt auf, dass insbesondere die Befragten mit einem niedrigen formalen Bildungsabschluss die Angebote der BA und der Schulen nennen (56% bzw. 50%), während vor allem die Befragten mit hohem Bildungsabschluss diese nur relativ selten als unterstützende Instanzen anführen (23% bzw. 19%). Dies deckt sich mit den Befunden zur Wahrnehmung der schulischen Informationsangebote zum Thema Ausbildung (vgl. Abbildung 4).

## Abbildung 13 | Unterstützer:innen bei Ausbildungsplatzsuche (junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/ in Ausbildung; in %)

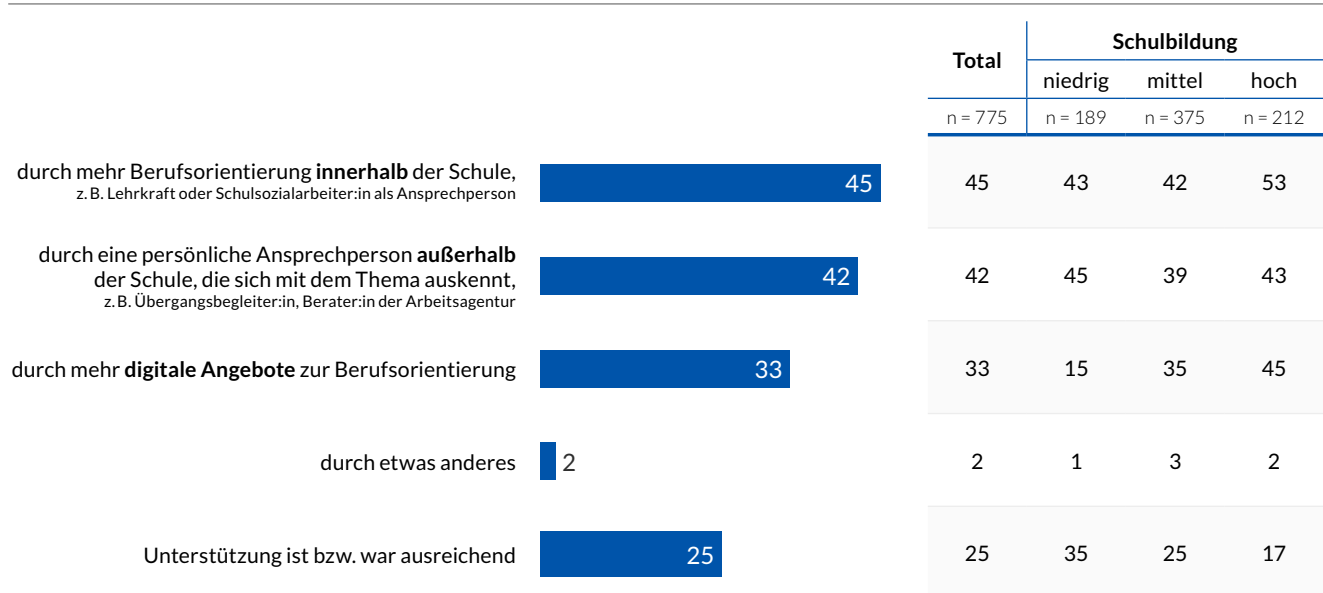


„Denk mal an die Suche nach deinem Ausbildungsplatz (zurück): Von wem bist du denn dabei unterstützt worden?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 775 14- bis 25-Jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen/gefunden haben/in Ausbildung sind/die Ausbildung abgeschlossen haben oder an berufl. Schule berufl. Abschluss anstreben

### Gewünschte Unterstützungsformate

Welche Unterstützungsformate wünschen sich die jungen Menschen bei der Ausbildungsplatzsuche? Diejenigen, die zum Zeitpunkt der Befragung einen Ausbildungsplatz suchen bzw. gefunden haben, sich in Ausbildung befinden oder bereits eine Ausbildung abgeschlossen haben, wünschen sich sowohl mehr Unterstützung durch schulische als auch durch außerschulische Angebote, etwa von Berater:innen der Arbeitsagentur (vgl. Abbildung 14).

## Abbildung 14 | Welche Art von Unterstützung wünschen sich junge Menschen? (junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)



„Wo bzw. wodurch hättest du dir mehr Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz gewünscht?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 775 14- bis 25-Jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen/gefunden haben/in Ausbildung sind/die Ausbildung abgeschlossen haben oder an berufl. Schule berufl. Abschluss anstreben

| BertelsmannStiftung

**Berufsorientierung** Ein Mangel an schulischen Berufsorientierungsangeboten wird dabei vor allem von den Befragten mit hoher Schulbildung beklagt, von denen sich 53% mehr Unterstützung durch ihre Schule wünschen würden bzw. gewünscht hätten. Außerdem stehen bei diesen Befragten und in geringerem Maße auch bei denjenigen mit mittlerer Schulbildung digitale Angebote zur Berufsorientierung im Fokus: 45% bzw. 35% der Befragten in diesen Gruppen wünschen sich eine Erweiterung des Online-Angebots. Insgesamt sind die jungen Menschen mit niedriger formaler Schulbildung mit den bestehenden Unterstützungsangeboten deutlich zufriedener als die mit mittlerer oder hoher Schulbildung: 35% gegenüber 25% bzw. 17% der Befragten geben an, dass die Unterstützung ausreichend war bzw. ist. Das heißt im Umkehrschluss jedoch auch, dass sich knapp zwei Drittel der Befragten mit niedriger Schulbildung, die einen Ausbildungsplatz suchen bzw. gefunden haben oder bereits eine Ausbildung machen bzw. abgeschlossen haben, mehr Unterstützung wünschen würden oder gewünscht hätten. Bei den Personen mit hoher Schulbildung sind es sogar 83%.

## Methodik

### Untersuchungssteckbrief

- **Methode** repräsentative Online-Befragung in Deutschland, davon wurden n = 1.449 über Online-Access-Panels rekrutiert und n = 280 offline per deutschlandweiten Face-to-Face-Interviews (vor allem niedriges/mittleres Bildungsniveau) mittels standardisiertem Fragebogen
- **Stichprobe** n = 1.729 14- bis 25-Jährige (gewichtet nach dem Alter und dem Schulbesuch/-abschluss)
- **Quotenbedingung** Alter und Geschlecht der befragten jungen Menschen sowie der eigene Schulbesuch/-abschluss, Verteilung nach Bundesländern und Gemeindegrößenklassen
- **Stichprobenfehler** Repräsentativität der Befragten entspricht einer Wahrscheinlichkeitsstichprobe gleicher Größenordnung, der Vertrauensbereich bei einem Signifikanzniveau von 90% beträgt im ungünstigsten Fall für n = 1.729  $\pm$ 2,79%
- **Befragungszeitraum** 23. Februar bis 24. März 2024
- **Grundgesamtheit** alle 14- bis 25-Jährigen in Privathaushalten in Deutschland, Gesamtzahl: 9,82 Millionen (davon 8,49 Mio. in den westdeutschen Bundesländern und 1,33 Mio. in den ostdeutschen Bundesländern)

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1   Interesse an einer Ausbildung/Lehre (Schüler:innen; in %)	9
Abbildung 2   Interesse an einem Studium (Schüler:innen; in %)	9
Abbildung 3   Informationen zur richtigen Berufswahl (in %)	10
Abbildung 4   Wie gut fühlen/fühlten sich junge Menschen durch die Schule über Ausbildungsberufe informiert? (in %)	11
Abbildung 5   Wie gut fühlen/fühlten sich junge Menschen durch die Schule über ein Studium informiert? (in %)	12
Abbildung 6   Wichtigkeit verschiedener Informationsquellen für die berufliche Orientierung (in %)	13
Abbildung 7   Einschätzung der Anzahl der Ausbildungsplätze (in %)	14
Abbildung 8   Aktuelle Chancen auf einen Ausbildungsplatz (in %)	15
Abbildung 9   Einschätzung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz (ausbildungsinteressierte Schüler:innen; in %)	15
Abbildung 10   Wunsch nach mehr Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche (junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)	16
Abbildung 11   Einschätzung des Engagements der Politik für Ausbildungsplatzsuchende (in %)	17
Abbildung 12   Engagement der Politik für Auszubildende (in %)	18
Abbildung 13   Unterstützer:innen bei Ausbildungsplatzsuche (junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)	19
Abbildung 14   Welche Art von Unterstützung wünschen sich junge Menschen? (junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)	20

## Über die Autor:innen



**Ingo Barlovic** ist geschäftsführender Gesellschafter von iconkids & youth, München, dem größten auf junge Zielgruppen spezialisierten deutschen Markt- und Meinungsforschungsinstitut. Er studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt verhaltenswissenschaftliche Marketingforschung in Saarbrücken, ist Co-Autor des Buches „Marketing für Kids und Teens“ und Verfasser zahlreicher Beiträge in Fachzeitschriften. Neben den Themen Konsum und Medien ist ein Schwerpunkt seiner Arbeit und Referententätigkeit die Bedeutung der Werte und Lebenswelt der jungen Generation für die Ausbildung.



**Denise Ullrich** studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier und verantwortet als Senior Project Director den Bereich der Repräsentativforschung bei dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut iconkids & youth. Zum Thema Ausbildung und Nachwuchsgewinnung hat sie unter anderem für DeHoGa und BÄKO geforscht.



**Clemens Wieland** befasst sich als Senior Expert bei der Bertelsmann Stiftung mit den Themen berufliche Bildung, schulische Berufsorientierung und Übergangsmanagement. Vor seiner Zeit bei der Bertelsmann Stiftung war er tätig am Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen, am Institut für Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen und an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Aachen (VWA). Er studierte in Tübingen und Bilbao (Spanien) Volkswirtschaftslehre und ist Transaktionsanalytiker für den Bereich Organisation (CTA).

## Weitere Informationen erwünscht?



Wenn Sie regelmäßig per E-Mail alle wichtigen Informationen rund um Chance Ausbildung (z. B. Studien, Veranstaltungen, Newsletter) erhalten möchten, können Sie sich hier anmelden: [www.b-sti.org/ausbildung](http://www.b-sti.org/ausbildung)



## Weiterführende Studien



**Neuaufgabe: Abgehängt oder nur am Abhängen? Faktencheck NEETs 2024**  
Abgehängt oder am Abhängen? Diese Frage wird häufig diskutiert, wenn es um das Thema NEETs geht. NEET steht für „Not in Education, Employment or Training“, also für junge Menschen, die sich weder in Schule noch in Beschäftigung, Ausbildung oder Studium befinden. Das Impulspapier liefert Daten, Fakten und Handlungsempfehlungen zum Thema.

[www.chance-ausbildung.de/Faktencheck/Neets-2024](http://www.chance-ausbildung.de/Faktencheck/Neets-2024)



**Zehn Mythen rund um Ausbildung und Studium**  
Faktencheck nachschulische Bildung

„Der Studienboom nimmt den Betrieben die Auszubildenden weg“ – solche und ähnliche Falschaussagen rund um die nachschulische Bildung, also rund um Ausbildung und Studium, haben sich hartnäckig in der öffentlichen Wahrnehmung etabliert. Eine gemeinsamen Analyse der Bertelsmann Stiftung und des CHE Centrum für Hochschulentwicklung stellt den zehn am weitesten verbreiteten Mythen rund um Ausbildung und Studium Fakten gegenüber.

[www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/zehn-mythen-rund-um-ausbildung-und-studium](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/zehn-mythen-rund-um-ausbildung-und-studium)



**Zukunft ungewiss – Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung**

Die Qualifikationsanforderungen in Ausbildungsberufen werden in den kommenden Jahren steigen. Für Geringqualifizierte verringert sich das Jobangebot. Das ist auch deshalb keine gute Nachricht für den Arbeitsmarkt, weil die Zahl der Ungelernten in Deutschland gleichzeitig zunehmen wird. Das sind zentrale Ergebnisse einer Expert:innen-Befragung zu den Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung im Jahr 2030, die die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung durchgeführt hat.

[www.chance-ausbildung.de/ausbildungsperspektiven](http://www.chance-ausbildung.de/ausbildungsperspektiven)



## Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0  
[bertelsmann-stiftung.de](http://bertelsmann-stiftung.de)

Clemens Wieland  
Senior Expert  
Programm Bildung und Next Generation  
Telefon +49 5241 81-81352  
[clemens.wieland@bertelsmann-stiftung.de](mailto:clemens.wieland@bertelsmann-stiftung.de)

Caroline Schnelle  
Project Manager  
Programm Bildung und Next Generation  
Telefon +49 5241 81-81201  
[caroline.schnelle@bertelsmann-stiftung.de](mailto:caroline.schnelle@bertelsmann-stiftung.de)